

# **VERKEHRSKONZEPT**

**Sanierung des 2.nördlichen Hauptsammlers  
Mühlwiese/ Rosental  
zwischen Marienweg und Möckernsche Allee  
in Leipzig**

**in dem Ausführungszeitraum**

**01.10.2025 – 30.04.2026**

**Bauherr:**

**Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH**

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Bauvorhaben .....	2
2.	Verkehrsführung.....	2
2.1	Allgemeines .....	2
2.2	Verkehrsführung Phase 0 .....	3
2.3	Verkehrsführung 1. BA .....	3

## 1. Bauvorhaben

Die Leipziger Wasserwerke planen die Renovierung des 2.nördlichen Hauptsammlers im Bereich des Leipziger Rosentals im Abschnitt von der Möckernschen Allee entlang des Dammweges bis zum DückerOberhaupt innerhalb des Auwaldes.

Die Renovierung des Hauptsammlers soll mittels Rohreinzug mit Ringarm in das bestehenden Sammlerprofil-Maul 2860/1800 B erfolgen. Der Rohreinzug in dem Sammler erfolgt überwiegend in geschlossener Bauweise. Zum Einbringen der Kurzrohrprofile-Maul ~2540/1550 GFK und Installation einer bauzeitlichen Abwasserleitung mittels Saugheber (Abmessung DN 1200 St) ist die Herstellung von Baugruben/ Einziehgruben erforderlich.

Aufgrund der Länge des Sanierungsabschnittes von ca. 760 m ist vorgesehen, das Vorhaben in 2 Bauabschnitte zu unterteilen.

Der erste Abschnitt umfasst den Sammlerabschnitt von der Möckernschen Allee entlang des Dammweges bis zum Marienweg. Der zweite Bauabschnitt schließt unmittelbar an und umfasst den Abschnitt vom Marienweg durch den westlich davon gelegenen Auenwald bis zum DückerOberhaupt am Elstermühlgraben.

Gegenstand dieser Verkehrskonzeption ist der erste Bauabschnitt des Bauvorhabens.

Folgende Bauzeiträume wurden geplant:

Gesamtzeitraum: 01.10.2025 – 30.04.2026

- Phase 0: voraussichtlich 01.10.2025 – 15.10.2025
- 1.BA: voraussichtlich 15.10.2025 – 30.04.2026

## 2. Verkehrsführung

### 2.1 Allgemeines

- Die Ausführung der Verkehrsabsicherung muss den Gesetzten und Richtlinien in der jeweils aktuellen Fassung entsprechen. Insbesondere: StVO, RSA, ZTV-SA, MVAS, HAV.
- Haltverbote sind 3 volle Tage vor Beginn der Maßnahme als Vorsicherung zu stellen, ein Protokoll über die Haltverbotsstrecken muss angefertigt werden.
- Die Anwohner/ die Gewerbetreibende sind rechtzeitig und umfangreich durch die Baufirma vor Ort über das Bauvorhaben zu informieren.
- In allen Bauabschnitten ist die Durchfahrt von Rettungsfahrzeugen, Feuerwehrfahrzeugen sowie Liefer-, Versorgungs- und Entsorgungsfahrzeugen zu gewährleisten.
- Der Fußgängerverkehr ist gesichert zu gewährleisten.
- Die Parkplätze für behinderte Personen sind mobil zu ersetzen (soweit vorhanden und beeinträchtigt).

- Die der Verkehrsabsicherung widersprechenden Beschilderung vor Ort ist außer Kraft zu setzen.
- Die Auflagen des Amtes von Stadtgrün und Gewässer und des MTA sind in jeder Bauphase zu erfüllen.

## **2.2 Verkehrsführung Phase 0, gem. Blatt 1**

Im Vorfeld der HS-Sanierung soll die bestehende Trinkwasserleitung DN 200St auf 15 bis 20 m umverlegt werden. Die Befahrbarkeit des Marienweges wird sichergestellt mittels Fahrschutzplatten o.a. sodass eine Restfahrbahnbreite von mind. 3 m gewährleistet ist. Ferner ist das notwendig die Zufahrt zum KW Rosental aufrecht zu erhalten. Seine Kapazitäten werden bauzeitgleich erweitert. In der Phase 0 sind als BE (einschließlich Rohrgraben) 49 m vorgesehen.

Die Zugänglichkeit des Tierhotels (Hausnr. 175) wird von der Waldstraße aus gewährleistet. Zulässig sind Fahrzeuge bis 3,5 t. Als Alternativausfahrt wird der Waldweg am Tierhotel zum Marienweg fachgerecht ertüchtigt. Als Lösung ist eine Einbahnstraßenregelung vorgesehen.

Die Abbiegemöglichkeit für Fahrzeuge und Radfahrverkehr wird an der Engstelle entlang der BE nicht möglich. Grund dafür sind die Sichtverhältnisse, Fahrbahnbeschaffenheit etc. Deshalb wird empfohlen den Dammweg in dem Abschnitt von Marienweg bis zum Tierhotel vollzusperren und stattdessen die Einbahnstraße anzubieten.

Die Radfahrer werden mittels Plantafeln und Beschilderung hingewiesen die naheliegende / die alternative Radweg-/ Waldwegrouten zu nehmen oder die Einbahnstraße zu nutzen.

Die Abfallentsorgung für das Hausnummer 175 wird von einem Privatunternehmen geleistet. Ein Abfalltonnen-Abstellplatz neben der BE ist in dem Marienweg vorgesehen.

Für die reibungslose Abfallentsorgung werden Absprachen zwischen dem Tierhotel, das Entsorgungsunternehmen und die Baufirma getroffen. Ggf. können Radlader o.ä. zum Abtransport der Abfalltonnen eingesetzt werden.

## **2.3 Verkehrsführung 1. BA, gem. Blatt 2 und Blatt 3**

In diesem Bauabschnitt erfolgt die tatsächliche Sanierung des Hauptsammlers. Die Einziehgruben werden ausgehoben, die ebenerdige Heberleitung wird gestellt, die BE-Flächen werden errichtet, eine Absenkschacht zur Einbindung der Interimsleitung wird hergestellt. Die Lagerfläche im Bereich Möckernsche Allee (am Sportplatz) wird täglich mit Materialien und Kurzrohrsegmente beliefert.

Aufgrund der Breite der ebenerdigen Heberleitung (DN 1200 St) muss der Dammweg zwischen Marienweg und Möckernsche Allee vollgesperrt werden. Der Dammweg wird zusätzlich als Baustraße genutzt, zum an- und Abtransport von Material. Die in der Phase 0

errichtete Einbahnstraßenregelung bleibt erhalten, zum Andienen des Tierhotels. Einige Parkplätze können dort erhalten bleiben. Die Parkordnung wird geändert (Längsparker).

Im Bereich der Einziehgrube im Marienweg soll eine fachgerechte Fahrbahnertüchtigung erfolgen, sodass an der engsten Stelle mind. 3 m Restfahrbahnbreite gewährleistet werden. Die Fahrbahnträger werden befestigt. Die Baustellenzufahrt zum KW Rosental kann angedient werden.

Für die Radfahrer ist eine ausgewiesene Fahrradumleitung entlang der Waldstraße vorgesehen. Diese soll bereits ab Platnerstraße i.H. Dammweg beginnen und im Marienweg enden. Des Weiteren sind Hinweistafel für die Radfahrer geplant.

Damit den Zugang zum KGV „Am Rosental“ erhalten bleibt, wird im Bereich Palmbrücke eine hochgestellte Heberleitung errichtet. Die Zufahrt zur Sportanlage Mühlwiese bleibt frei, die Parkplätze vor der Anlage bleiben weitgehend erhalten. Der Zugang zum Kunstrasenplatz und zum Tennisplatz wird mit den Anliegern abgesprochen. Es wird erwartet, dass während der Bauausführung vor Ort weniger Anliegerverkehr stattfindet.

Für die Abfallentsorgung ist an der Stelle genug Platz (Fahrbahnrestbreite Möckernsche Allee = 6 m).